

Inhalt müsse man kennen. Severing habe einen Nationalfeiertag angekündigt, das Versprechen aber nicht halten können.

Gen. Stämpfer übte scharfe Kritik an Hilferding, der die Reichsfinanzlage nicht rechtzeitig dargelegt und auf neue Steuern verzichtet habe.

Ministerpräsident Braun über das Konkordat

Auf die verschiedenen Kritiken führte Ministerpräsident Braun aus: Es handele sich hier mehr um eine kirchlich-organisatorische Angelegenheit.

Württemberg

Stuttgart, 30. Mai.

Handwerkskammer Stuttgart. Im Monat April 1929 haben die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Stuttgart mit Erfolg abgelegt: 2 Automechaniker, 20 Bäcker, 1 Bildhauer, 1 Elektro-Installateur, 10 Flaschner, 1 Galvaniseur, 1 Galvanoplastiker, 3 Gürtler, 7 Konditoren, 16 Maurer, 12 Metzger, 6 Schreiner, 1 Steinbildhauer, 1 Treppenhauer und 13 Zimmerer.

Von der Bienenzucht. Im Auftrag der Württ. Landwirtschaftskammer fand am Lehrbienenstand der Landw. Hochschule in Hohenheim in der Zeit vom 21. bis 24. Mai ein Lehrtags für Imker statt, der von 26 Teilnehmern aus allen Teilen Württembergs besucht war.

ebenfalls an die Landwirtschaftskammer zu richten. Als Leiter der Kurse, sowie als Führer der Prämierungskommission ist der Landesfachverständige für Bienenzucht, Oberlehrer S. Renischler, Stuttgart, tätig.

Aus dem Lande

Heilbronn, 30. Mai. Die Staustufe Horckheim vor Fertigstellung und Betriebsübernahme. An der Staustufe Horckheim ist heute zum erstenmal das Wehr eingestaut.

Weingarten, 30. Mai. Seminarbau. Der zum alten Kloster gehörige Seminarbau, in dem früher ein Lehrerseminar untergebracht war, wird gemäß Gemeinderatsbeschluss die Gewerbe- und Frauenschule endgültig aufnehmen, auch sollen einzelne Räume für die kath. Volksschule verwendet werden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 31. Mai 1929.

Auch im Glück kann ich auf Erden doch nur ein Gast und niemals Bürger werden.

„Der Käfer ist tot — es lebe der Käfer!“

Jetzt ist er wieder fort, der mit Recht so beliebte Maikäfer. Im frischen Grün der Bäume sah er, fröhlich summend u. nagend. Das war so recht etwas für unsere Kinder.

Das allerhöchste aber kommt jetzt erst: das Sortieren und das Handeln. Es gibt da unter den Maikäfern nach besonderen Merkmalen Könige und Müller, Bäder und Schuster.

Ob die Maikäfer sich allerdings bei diesem Handel und Wandel wohlfühlen, möge dahingestellt bleiben. Die Gefangenen nehmen über kurz oder lang doch immer ein unruhiges Ende durch Zerquetschung oder im Magen irgendeines braven Insektes.

Kun, der Maikäfer ist fort und wenn er nochmal antroffen wird hat er an Interesse verloren. Aber ein anderer hat sich schon angemeldet... der Juni- oder auch Butterkäfer.

Vortrag Pfarrer a. D. Münchmeyer

Man schreibt uns:

Es ist der Ortsgruppe Nagold der Nat.-Soz. deutschen Arbeiterpartei gelungen, den bekannten Pfarrer a. D. Münchmeyer von der Insel Vorkum als Redner nach Nagold zu bekommen.

da derselbe fast im ganzen deutschen Reichsgebiet als glänzender Redner in allen Kreisen bekannt ist und bisher nur in größeren Städten Deutschlands auftrat.

Über erwähnte Maßnahme führte aber dazu, daß die Insel Vorkum seit Jahren das bestbesuchte Nordseebad ist. Pfarrer Münchmeyer begnügt sich aber nicht damit, Vorkum zu einem angenehmen deutschen Seebad gemacht zu haben, sondern setzt seinen Kampf landauf landab fort und versteht es mit seiner glänzenden Rednergabe dem deutschen Volke zu zeigen, wo die Wurzel alles Übels liegt.

Kein Wettbewerb zwischen Post und Eisenbahn. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist ein Uebereinkommen zwischen der Reichsbahn und der Reichspost geschlossen worden, das sich auf ein gemeinsames Zusammenarbeiten zur bessern Ausnutzung der Kraftfahrlinien bezieht.

Die Vollgummibereifung verboten. Vom 1. Juli d. J. ab soll, wie aus Berlin gemeldet wird, im Interesse des Schutzes der Landstraßen und der Sicherheit der Gebäude die Vollgummibereifung für Kraftfahrzeuge verboten werden.

Efringen, 29. Mai. Konzert. Der Gesangverein „Eintracht“ veranstaltete am letzten Sonntag, im Hirschaal unter Mitwirkung einer Solistin, Fräulein E. Gerhardt-Stuttgart (Sopran), des Herrn Hauptlehrer Dr. H. Schönbronn (Violine) und des Mädchenchors Efringen — ein Konzert, in dem eine Anzahl bekannter Volkslieder, ferner Lieder von Schubert, Schumann, Föde, Jüngst u. a., sowie Stücke von Bach in harmonischer Reihenfolge vorgetragen wurden.

Calw, 31. Mai. Tödlicher Unglücksfall. Mittwoch mittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Autobesitzer Wolf von Dedensbrunn brachte einen Reisenden hierher. In der Bischofstraße sprang ihm plötzlich der neunjährige Knabe Wilhelm Bubeck, Sohn des Eisenbahnbediensteten, in den Weg.

Hirsau, 30. Mai. Hirsauer Kurtheater. Am letzten Sonntag und am darauffolgenden Mittwoch spielte zum erstenmal unser Kurtheater. Die Wandelhalle in den Anlagen ist zu einem hübschen Theaterraum umgewandelt und macht einen sehr anheimelnden Eindruck.

„Schieb ihm einen bequemen Stuhl zwischen den Vater und Frau Gerda Giesbert. — Die Gerda rechts von ihm, der Vater links.“ „Versteht sich, Venachen! — Von deiner Verwandtschaft ist niemand gekommen! — Kein seliger Mensch! Ist auch nicht recht das.“

Die junge Frau seufzte. Es war besser so. Wozu an einem solchen Tage noch eine weitere Aufregung in Szene setzen? Es hätte nur eine unnötige Reibung gegeben. „Deine Verwandten!“ Wenn ihr Mann das sagte, fühlte sie, wie ihre Wangen heiß wurden.

Das Gelb ihrer Felder dehnte sich in endloser Weite. Das Grün ihrer Wiesen lag wie ein Teppich vor ihren Füßen gebreitet, der dunkle Farbenton ihrer Acker lief wie ein sattbraunes Band den Hang hinauf und die Hügel hinunter, weit in die Ebene hinein.

„Ist das was zum Fürchten, so ein Prälät?“ Die Kathrin wuschte sich die Hände an der Schürze ab, obwohl sie ganz lauter und nicht ein bißchen nach waren. „Wo soll man den zwischenleben bei Tisch? — Und ob sie man auch beten werden, die Erbsen, bevor sie essen? Das Kreuz machen, das könnten sie wohl, wenn so ein Herr mit vor dem Teller sitzt.“

„Bewahre! — Aber die kleinen Kinder sind wie die alten Leute, von heut auf morgen. Man muß sich vorsehen. — Wo soll ich ihn nun hinplacieren?“

Fortsetzung folgt.



Die andere Generation ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL

(Fortsetzung 7) (Nachdruck verboten).

Sie sah nach ihrem Manne hinüber. Die Decke war ihm nach abwärts gesunken. Die Brust des weißen Nachthemdes zitterte leise unter seinen kräftigen Atemzügen.

Schritte schlichen draußen vorüber und suchten so leise als möglich aufzutreten, um keine Störung zu machen — stolperten — ein unterdrückter Fluch — Das war Karl! Der konnte sich niemals beherrschen, selbst dann nicht, wenn ein Totes im Hause lag.

Lena hörte in ihrer Wächnerinnenstube das Geräusch der Kirchenglocken aus dem nahen Dorf. Es war alles aus dem Hause bis auf die alte Kathrin, welche sie und den Säugling versorgte. Für das Mittagmahl hatte man eine Köchin gemietet, die in ihrem Eifer geräuschvoll mit Töpfen und Pfannen hantierte.

Lenas Hände fuhren über das kahle Köpfchen ihres Sohnes. Fünf Kinder hatte der Schwiegervater in die Welt geschickt und ein einziger Enkel erbeite seinen Namen fort — wenigstens bis jetzt. — Sie versuchte sich in die verschiedenen Ehen hineinzuleben. Nirgends ein reines Glück! Man fühlte es förmlich, daß das Räderwerk nicht glatt lief, sondern einen hinfenden Gang bekommen hatte im Laufe der Zeit.

hatte, schien sie die glücklichste von den beiden Erbsen-Töchtern zu sein. Marbot liebte seine Frau aufrichtig. — Ob es auf Gegenseitigkeit beruhte?

Das Geräusch der Glocken drang hell aus dem Gottesacker herüber durch die offenen Fenster. Lena versuchte zu beten, aber ihre Gedanken entfalteten immer wieder bereits in den ersten Anfängen. Sie vermochte sich nicht zu sammeln. — Wenn man sie auch einmal drüben zur Ruhe legte oder ihren Mann? — Und nach Jahrzehnten dann ihre Kinder. Ihren kleinen Sohn! — Sie riß an der Klingel, daß die Kathrin ganz außer Atem hereingestürzt kam.

„Venachen, was soll's? — Hast einen bösen Traum gehabt? — Da sei Gott vor! — Das Kindchen willst du sehen? Laß! den Jungen schlafen. Ich hab ihn draußen im Garten stehen. Es geht kein Lüftchen und ist alles voll Schatten. Da kriegt er die Lungen gesund. — Mußt nicht so viel Sorgen haben, die über den Tag hinausgehen. Liegt immer eine Nacht zwischen dem Heut und dem Morgen, die macht alles anders. Wird aus dem Weinen ein Glück und aus dem Lachen eine Leichenseier! — Was Neues gibt es auch. Eine Chaise ist vor zehn Minuten in den Hof gefahren, die war leer, bis auf einen Mantel aus seinem schwarzen Tuch mit einem roten Bändchen gesäumt.“

„Der Prälät“, warf Lena dazwischen. Offener Schrecken lag in ihrem Gesicht. „Ist das was zum Fürchten, so ein Prälät?“ Die Kathrin wuschte sich die Hände an der Schürze ab, obwohl sie ganz lauter und nicht ein bißchen nach waren.

„Wo soll man den zwischenleben bei Tisch? — Und ob sie man auch beten werden, die Erbsen, bevor sie essen? Das Kreuz machen, das könnten sie wohl, wenn so ein Herr mit vor dem Teller sitzt. — Der könnt auch unseren Jungen taufen. Er liegt noch immer wie ein Seidenkind in seinem Wagen. Gestern abend, da hob ich ihm eine Hand voll Wasser über den Kopf gespritzt. Bloß für alle Fälle. Für ein ungetauftes gibt's keinen Himmel, haben sie uns in der Schule gelehrt! — Da krieg ich's immer mit der Angst, wenn er die Augen zumacht, er könnt sie einmal nicht wieder aufstun.“

Lenas Gesicht sprach von Sorge. „Es fehlt ihm doch nichts, Kathrin!“ „Bewahre! — Aber die kleinen Kinder sind wie die alten Leute, von heut auf morgen. Man muß sich vorsehen. — Wo soll ich ihn nun hinplacieren?“

Kräfte in daß uns bert werd art, daß Theaters Gestaltung das letzte das gegen rung gere theater g derner U

S. Her 21. Juli reiche Hän sich beim der noch in ein G ein schöne noch meh der Stadt samt dem gearbeitet, rüd, und stände stei wieder lei auch reich Bern (schö Festspiels platz geha gehalten. Wert dar werden.

Schopfl verunglück tödlich. R. Verwandte anzubring junge Ma leitung, u rung mit sein. Da d angenomm abhelfen. sehten Lei befreien s lang es, d lösen, wor sofort her belebungsu stellen.

Ueber der Nach Woltenbr Werderstr Wasser ger über dem bedekt. I der Rettig die Straß hauptfäch

Verfah aufgelauf 1927 in A aus einem einem mel einem Ita bande an geboten w Italiener Millionen nahm. D

Von d Juwelenb sie schon f mendeß he Fürsten H Summe ge Komtesse i übrigens z gestell, da des 70jähr Kaffette ei den Verda

Das ist Die hochge offene Lüfter Somm Knabe Wand Wand helle E einfach leicht in

hsgebiet als glän-
nt ist und bisher
auftrat. Ueber die
u sagen, daß es
ner echt deutschen
das in der Nach-
ertum von seinem
ihm unter der
unde, andererseits
tere er heute noch

Kräfte in unserer Truppe. Es ist auch durchaus nicht so,
daß uns „Provinzler“ da nun irgend etwas vorgezau-
bert werden sollte, im Gegenteil, die Darstellung ist der-
art, daß sie sich ruhig auf jeder Bühne eines städtischen
Theaters sehen lassen kann. Wir haben Leute von großer
Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit darunter, die auch
das letzte aus ihrer Rolle herauszuholen verstehen. Auch
das gegenseitige Zusammenspielen wird jeder Anforder-
ung gerecht. Hirzau darf sich tatsächlich zu diesem Kur-
theater gratulieren. Vorläufig ist an die Aufführung moder-
ner Lustspiele gedacht.

S. Herrenberg, 30. Mai. Zur 700-Jahrfeier am
21. Juli rüsten sich die Bürger unserer Stadt eifrig. Zahl-
reiche Häuser haben sich in ein neues Gewand gehüllt, um
sich beim Fest würdig zeigen zu können. Der „Graben“ an
der noch gut erhaltenen Stadtmauer wurde geräumt und
in eine Grünanlage verwandelt. Auch der alte Fruchtkasten,
ein schöner Fachwerkbau, wird neu instandgesetzt, so daß er
noch mehr als bisher das Auge des Kenners entzückt. An
der Stadtbibliothek, bei der die hochragende Stiftskirche
samt dem Refektorium mit Flutlicht überzogen werden soll, wird
gearbeitet. Der Hochaltar kehrt an seine einstige Stätte zu-
rück, und eine kunsthistorische Ausstellung, zu der die Gegen-
stände fleißig herbeigetragen werden, soll die Vergangenheit
wieder lebendig vor Augen führen. Zu einer Festschrift, die
auch reichen Bilderschmuck erhalten wird, haben allerlei Fe-
dern schöne Beiträge gesendet. Zur Vorbereitung des
Festspiels „Der arme Konrad“, das auf dem Markt-
platz gehalten werden soll, werden jede Woche Proben ab-
gehalten. Von der Leitung des historischen Festzugs wird
Wert darauf gelegt, daß die Bilder geschichtlich getreu
werden.

Schopfloch, 30. Mai. Tödlich verunglückt. Am Mittwoch
verunglückte der etwa 24jährige Gipser Wilh. Kilgus
tödlich. Kilgus war damit beschäftigt, am Anwesen seines
Verwandten Joh. Georg Ziesle in Hallwangen ein Gerüst
anzubringen. Nach Erledigung dieser Arbeiten warf der
junge Mann einen Sack auf die elektrische Hausanschlus-
sleitung, um nach seiner Meinung gegen zufällige Verüh-
rung mit den spannungsführenden Drähten geschützt zu
sein. Da der übergeworfene Sack nicht die gewünschte Lage
angenommen hatte, wollte Kilgus diesem Uebelstand noch
abhelfen. Hierbei kam er mit der nicht außer Betrieb ge-
setzten Leitung in Berührung, ohne sich von ihr wieder
befreien zu können. Erst dem hinzugeeilten Gehilfen ge-
lang es, die Hand des Verunglückten von den Drähten zu
lösen, worauf der junge Mann in sich zusammensank. Der
sogleich herbeigerufene Arzt konnte nach längeren Wieder-
belebungsversuchen nur noch den eingetretenen Tod fest-
stellen.

Aus aller Welt

Uberschwemmung in Baden-Baden. Das Gewitter in
der Nacht zum Mittwoch brachte für Baden-Baden einen
Wolkenbruch mit großen Überschwemmungen. In der
Berderstraße waren in wenigen Minuten die Läden unter
Wasser gesetzt. In den Kellern stand das Wasser 1,5 Meter
über dem Boden. Die ganze Kreuzstraße war mit Schlamm
bedeckt. In der Lichtentaler Straße, an der Einmündung
der Rettigstraße, war das mitgeführte Geröll so hoch, daß
die Straßenbahn stecken blieb. Auch in Oberbeuren und
hauptsächlich Dosselstele es nicht an Überschwemmungen.

Verdundene Habsburger Juwelen in Marokko wieder
aufgetaucht. Wie Havas aus Marrakech meldet, ist der
1927 in Wien entwundene Schatz der Habsburger, bestehend
aus einem Diadem mit Diamanten und Perlen besetzt und
einem mehrere schwarze Perlen enthaltenden Halsband, von
einem Italiener, der offenbar einer internationalen Diebes-
bande angehörte; einem Händler in Safi zum Kauf an-
geboten worden. Dieser benachrichtigte die Polizei, die den
Italiener festnahm. Die Schmuckstücke, deren Wert auf 9
Millionen Franken geschätzt wird, wurden beschlag-
nahmt. Der Verhaftete will nur Mittelsmann gewesen sein.

Von der Komtesse Monroy. Die Untersuchung in dem
Juwelendiebstahl der Komtesse Monroy hat festgestellt, daß
sie schon früher Schmuckstücke der Gräfin Hermersberg ent-
wendet hat. Sie soll auch eine Schenkungsurkunde des
Fürsten Hans zu Hohenlohe mit einer außerordentlich hohen
Summe gefälscht haben. Die Juwelen waren im Auftrag der
Komtesse durch Herrn v. Webel verkauft worden, sie sind
übrigens zum großen Teil beschlagnahmt. Es ist ferner fest-
gestellt, daß das Mädchen sich eines Abends in das Zimmer
des 70jährigen Dieners Ischid und aus einer verschlossenen
Kassette einen Fünfzigmarkschein stahl. Dabei lenkte sie
den Verdacht auf die Dienerschaft.

Spot

Die Zeppelinpost. Die für die abgebrochene Amerikafahrt des
Luftschiffs „Graf Zeppelin“ ausgelieferten Sendungen lagern bis
zum Wiederantritt der Fahrt in Friedrichshafen (Bodensee). Wei-
tere Sendungen für die Amerikafahrt können unter den bisherigen
Bedingungen ausgeliefert werden.

Geschwindigkeitsprüfungen verboten. Aus Anlaß des schweren
Unfalls bei dem Ländendorfer Auto-Bergrennen hat die sächsische
Regierung Veranstaltungen des Autosports, mit denen Geschwin-
digkeitsprüfungen verbunden sind, auf öffentlichen Wegen verboten.
Mikadule Ozeanflüge. Das französische Ozeanflugzeug „Géber
Vogel“ startete Mittwoch vormittag 9 Uhr 56 amerikanischer Zeit
von dem Flugplatz Old Orchard im Staat Maine zum Flug nach
Paris. Das Flugzeug „Grüner Bich“ der amerikanischen Flieger,
die nach Rom fliegen wollten, startete 10 Minuten später ebenfalls.
Nach kurzer Zeit jedoch kehrten beide Flugzeuge zum Flugplatz zu-
rück, da sich bei ihnen Schwierigkeiten noch unbekannter Art her-
ausgestellt hatten.

Letzte Nachrichten

Die Franzosen sind sehr zufrieden.

Paris, 31. Mai. In franz. politischen und wirtschaftli-
chen Kreisen zeigt sich im allgemeinen außerordentliche
Befriedigung über das am Mittwoch abend zustandege-
kommene vorläufige Abkommen zwischen den Alliierten
und Dr. Schacht. Man ist überzeugt davon, daß es inner-
halb weniger Tage möglich sein werde, zu einem Abschluß
der Verhandlungen zu gelangen.

Dr. Friz Ihjssen über den Rücktritt Dr. Böglers und die
Bedeutung des Young-Plans.

Berlin, 31. Mai. Die „Deutsche Bergwerkszeitung“
veröffentlicht eine Unterredung mit Dr. Friz Ihjssen
über den Rücktritt Dr. Böglers und den Young-Plan. Dr.
Ihjssen bestätigt, daß Dr. Bögler als Wirtschaftsjache-
rständiger die größten Bedenken schon gegen die Erhö-
hung der in dem ursprünglichen deutschen Angebot vorge-
sehenen Summe von 1,65 Milliarden auf 1,95 Milliarden
Reichsmark gehabt habe, da sich die Erhöhung der Summe
aus wirtschaftlichen Gründen nicht rechtfertigen lasse. Dr.
Bögler habe sich schließlich im Einvernehmen mit den
übrigen Sachverständigen damit abgefunden, aber unter
der Voraussetzung, daß unbedingt eine wirksame Revi-
sionsklausel eingefügt würde. Das Nichtzustandekommen
dieser Revisionsklausel habe den Ausschlag zu Dr. Böglers
Rücktritt gegeben. Die Frage, ob er den Young-Plan für
tragbar halte, beantwortete Ihjssen mit dem Hinweis
auf die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands in fremder
Währung, die sich aus dem Young-Plan ergeben. Er be-
zweifelt die Gesamtsumme der für die Aufrechterhaltung der
deutschen Wirtschaft und die Tilgung der Young-Schuld
notwendigen fremden Devisen auf rund 4 Milliarden
Reichsmark jährlich. Er befürchtet, daß es angesichts die-
ser Summe schon in kurzer Zeit zu einem Ausverkauf
deutscher Werte käme. Entschwerend falle ins Gewicht, daß,
wenn der Young-Plan angenommen würde, es sich um
eine freiwillig übernommene Verpflichtung handle, die
ungünstiger sei als das Dawesabkommen. Dr. Ihjssen
zieht daher die Fortsetzung des Dawesabkommens der
Annahme des Youngplans vor, umso mehr, als auch einfluß-
reiche finanzielle Kreise im Ausland auf längere Sicht von
einer Annahme des Youngplans eine Verschärfung der
Krisis erwarteten. Bei der Beantwortung der dritten
Frage wies Dr. Ihjssen darauf hin, daß durch das Fi-
nanzgebaren der öffentlichen Stellen der Widerstand un-
serer Sachverständigen gegen unberechtigte Forderungen
unserer Gegner erschwert worden sei.

Das Ergebnis aus 182 Wahlkreisen. — Chamberlain mit
43 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

London, 31. Mai. Um 2 Uhr morgens war der Stand
der Parteien auf Grund der bis dahin vorliegenden
Wahlergebnisse folgender: Konservative 63 Sitze, Arbei-
terpartei 107, Liberale 10, andere Parteien 2, zusam-
men 182 Sitze. Die Arbeiterpartei hat bisher 49 Sitze ge-
wonnen, einen verloren, also einen Gewinn von 48 Sit-
zen. Die Konservativen haben keinen Sitz gewonnen, da-
gegen bisher 45 verloren. Die Liberalen haben 6 Sitze ge-
wonnen und 10 verloren und schließen daher vorläufig
mit einem Verlust von 4 Sitzen. Der verbleibende Verlust
entfällt auf die Kommunisten.
Von den Einzelergebnissen ist das im Wahlkreis Bir-
mingham-West das bemerkenswerteste. Sir Austen Cham-
berlain, der seinen alten Wahlkreis in den letzten Wahl-
len noch mit einer Mehrheit von 7 643 hielt, wurde nach
zweimaliger Fälschung mit 43 Stimmen Mehrheit als ge-
wählt erklärt.

Handel und Verkehr

Privatdiskont: 7,5 v. H. kurz und lang.

Gebühr oder Steuer? Das Oberverwaltungsgericht Hamburg
hat in letzter Zeit in wiederholten Fällen die Ansicht ausgesprochen,
daß Gebühren und Abgaben, die die Selbstkosten der Behörden
für ihre Mithewaltung übersteigen, nicht mehr als Gebühren, son-
dern als Steuern anzusehen und darum rechtlich ungültig
seien. Sonst wäre jedes Land in der Lage, gegenüber den Ein-
griffen der Reichsteuergesetzgebung sich durch „Gebühren“ schad-
los zu halten.

Ein neuer Kredit der Stadt Heidelberg an Fuchs Waggon. Der
Stadtrat Heidelberg hat beschlossen, der Waggonfabrik Fuchs außer
den bereits gewährten 200 000 Mk. noch einen weiteren Kredit von
300 000 Mark zu bewilligen, so daß die Firma dann einen Kredit
von 500 000 Mark erhält. Der Kredit soll auf fünf Jahre gewährt
und mit 6 Prozent verzinst werden. Er ist im Rang unmittelbar
nach der auf das Fabrikvermögen eingetragenen ersten Hypothek
dinglich zu sichern. Der Bürgerausschuß wird sich am 18. Juni
mit dieser Vorlage zu befassen haben.

Die Aktionäre erhalten nichts. Nach der Abschlusssitzung der in
Aufsicht begriffenen Aktiengesellschaft Chemische Fabrik Häckert,
Michaelowki u. Bager, Berlin, beträgt der Verlust 763 000 RM.
Das ganze Aktientapital von 5 Mill. RM. ist somit verloren.

Der Jahresumlauf der Edeka, des Einkauferverbands deutscher
faufmännischer Genossenschaften, betrug im Jahr 1928 über 100
Millionen RM. gegen 85 Mill. im Vorjahr. Die Zahl der Ge-
nossenschaften ist in dem Jahr von 417 auf 403 zurückgegangen.
Wesentlich sind nach dem Bericht Rückgänge zu verzeichnen, die
auf die Notlage der Landwirtschaft, in einzelnen Fällen
aber auch auf Mithewirtschaft unfähiger oder unethischer Geschäfts-
führer bei mangelnder Mitarbeit der Vorstände und Aufsichts-
räte zurückzuführen sind. Das Jahr 1929 werde nach der Ansicht
vieler Wirtschaftler ein schwarzes Jahr werden.

Märkte

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 30. Mai. Dem heutigen
Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben:
2 Bullen, 24 Jungbullen, 20 Jungrinder, 9 Kühe, 111 Käber, 277
Schweine, 10 Schafe. Verlauf des Marktes: langsam.

Kühe:	30. 5.	16. 5.	Kühe:	30. 5.	16. 5.
ausgemästet	—	—	fleischig	—	21-30
vollfleischig	—	—	gering genährt	—	—
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	49-50	49-51	belle Saughäber	77-82	82-95
vollfleischig	44-47	44-48	mittl. Mast- und		
fleischig	—	—	gute Saughäber	64-75	88-89
Jungrinder:			geringe Käber	50-60	70-80
ausgemästet	68-61	68-61	Schweine:		
vollfleischig	60-55	50-55	über 300 Pfd.	76-77	75-77
fleischig	—	44-48	240-300 Pfd.	76-77	76-77
gering genährt	—	—	200-240 Pfd.	76-78	76-77
Kühe:			160-200 Pfd.	74-76	73-74
ausgemästet	—	—	120-160 Pfd.	—	68-72
vollfleischig	—	32-37	unter 120 Pfd.	—	68-72
			Sauen	53-63	53-64

Schweinepreise. Buhau: Milchschweine 45-50. — Bählerkann:
Milchschweine 40-52. — Murrhardt: Milchschweine 35-55. —
Teltmann: Ferkel 35-46. — Pfalldorf: Ferkel 40-50. — Wald-
lee: Milchschweine 37-46. — Walldorf: Milchschweine 45-58 A
das Stück.

Fruchtpreise. Pfalldorf: Kernen 24,25, Weizen 23-23,50,
Roggen 20,50-21,50, Gerste 20,30-21,80, Hafer 20,20-22, Spels
16,80-17,20. — Waldlee: Haber 10,45 A d. Ztr.

Steuerterminkalendar der Landwirtschaft für Monat Juni.
1. Juni: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Ge-
bäude- und Gebäudeverschuldungssteuer). — 5. Juni: Lohnsteuer.
20. Juni: Lohnsteuer.

Wetter

Infolge kleiner Tiefdruckgebiete über dem Kontinent ist für
Samstag und Sonntag immer noch mehrfach bedecktes, auch zu
Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Familiennachrichten.

Bermählte: Gg. Schopp — Mathilde Zipperle, Gruis-
lingen-Herrenberg — Fr. Schurer —
Lydia Raupp, Nuzingen — Arthur Köh-
ler — Frieda Schay, Dornstetten.
Geftorbene: Joh. Jak. Kempp, Michaels Sohn, 53 Jahre,
Deschelbronn — Ritele Trost, 62 Jahre,
Freudenstadt — Christine Klump, geb.
Seeger, 60 Jahre, Lauterbach — Wilhelm
Kilgus, Gipser, 24 Jahre, Schopfloch.

Das Städt. Freibad

ist von heute an eröffnet.

1956 Stadtpflege Nagold.

Die Sommerkleidung für heiße Tage

hochgeschlossene Zeugjuppen von M 4.— bis M 10.—
offene Zeugjuppen „6.— „ 15.—
Lüsterjachen, hell und dunkelfarbig von M 10.— bis M 28.—
Sommerportanzüge mit langen oder kurzen Hosen von M 15.— bis 35.—
Knabensummer- und Waschanzüge von M 8.— bis M 22.—
Wander- u. Trachtenhosen für groß u. klein von M 4.— bis M 10.—
Wander- und Trachtenjuppen f. groß u. klein von M 5,60 bis M 15.—
helle Sommer- und Tennishosen von M 9.— bis M 26.—
einfach leichte, gestreifte Kammgarnhosen von M 5,50 bis M 25.—
leichte Sommermützen v. M 1,50 bis M 6,50
in größter Auswahl im Konfektionshaus

Christ. Theurer

Telefon 116. 1971 bei

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz-Keißig- u. Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag, den 4. Juni 1929 kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mitterbergle, Bühl, Wolfsberg und Ziegelberg zum Verkauf: Nadelholz, Beigholz: 181 Am. Prügel und Anbr. Nadelholz, Brennreißig: 2543 gebundene Wellen; 1900 Wellen ungebunden in Flächen (fast durchweg Stängle). Schlagraum: 3 Lofe, geschätzt zu 8 Am. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr bei den Bierkellern hinter dem Kurhaus Waldluft. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft. Städt. Forstverwaltung.

Für jedes Alter die passende Kleidung

empfehlen
Gotth. Kay
1977 Vorstadt

Baulinienänderungen.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 31. Okt. 1928:

- folgende Baulinien aufzuheben:
 - An der Weingartenstraße von der Einmündung in die Oberjettingerstraße auf eine Länge von etwa 92 Meter, ferner auf Parz. Nr. 3213 die westliche Baulinie ganz und auf Parz. Nr. 3214 eine Strecke von etwa 30 Meter, ebenso die zugehörigen Straßenvisiere.
 - Die Oberjettingerstraße in ihrer ganzen Ausdehnung von Parz. Nr. 3227 bis zur Galgenbergstraße bei Parz. Nr. 3221.
 - Die Fortsetzung der obigen Straße als Röttenbadstraße bis zum Flögraben beim Rinderheim der Methodisten.
 - Die Galgenbergstraße von der Oberjettingerstraße bis zur Grenze zwischen Parz. Nr. 3220 und 3118.
- Die Baulinien an:
 - Der Weingartenstraße A — B. C. — D,
 - den mittleren Weg E — F,
 - der Röttenbad- und Galgenbergstraße A — B. C — D. E — F. G — H.
 neu festzustellen ist durch Erlaß des Oberamts Nagold vom 27. Mai 1929 für vollziehbar erklärt worden.

Den 29. Mai 1929,
 Städtischultheißenamt: Maier.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 1. Juni, nachm. 1 Uhr,
verkaufe ich gegen bar an den Meistbietenden
**ca. 100 Mq. Prollagin
einen Schüttstein**
Zusammenkunft auf der Unterbrücke in Nagold.
1975 **Gerichtsvollzieherstelle Nagold.**

Nagold, den 30. Mai 1929.



Danksagung

Anlässlich des Todes unseres lieben
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels
Richard Walz

wurde uns viel herzliche Teilnahme er-
wiesen, für die wir hiermit danken wollen.
Insbesondere danken wir dem Vereinigt.
Lieder- und Sängerkreis für seine er-
hebenden Weisen am Grabe, für die
Kranzspende der Schulkameraden und
-Kameradinnen, für die vielen Kranz-
spenden überhaupt und die überaus zahl-
reiche Beileidbegleitung von hier und
auswärts.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Arbeitsgeber / Arbeitnehmer

I. Es suchen Stellung:

a) männliche:

- 3 Schuhmacher
- 2 Elektro-Installateure
- 3 ja. Hauschlosser
- 2 Mechaniker
- 1 Elektromonteur
- 1 Sattler und Tapezier
- 1 Holzbildhauer
- 1 älterer tüchtiger Zimmermann
- 1 ja. Kaufmann (Anfänger)
- 1 tüchtiger Kaufmann (Expedit mit 3 1/2 jährl. Praxis)
- 2 jung. Büroangestellte
- 3 Hausdiener

b) weibliche:

- 1 perf. Stenotypistin
- 1 ja. Kontoristin (ohne Stenographiekenntn.)
- 1 ja. Kontoristin (Anfängerin)

II. Es suchen Lehrstellen:

- 1 Schneiderlehrling
- 1 Elektro-Installateurlehrling
- 1 Gipferlehrling
- 3 Schlosser- und Mechanikerlehrlinge

1936

Arbeitsamt Nagold
Fernruf 209 und 214

Kräftiger, aufgeweckter
Junge 1943
als Metzgerlehrling aus
guter Familie gesucht
Oskar Seyfried
„Rößle“ - Calmbach.

**Eine kleine Anzeige
ist besser denn
keine Anzeige**



Lose

der

**6. Geld-Lotterie zu Gunsten des
Münsters zu Ulm**
Ziehung 4. und 5. Juni in Ulm. Höchst-
gewinn 75000 Mk. Lospreis 3 Mk.

Große Flieger-Geldlotterie
veranstaltet vom Bayerischen Luftverein e.
V. München. Ziehung am 11. Juni 1929.
Höchstgewinn 15000 Mk. Lospreis 1 Mk.
empfehlen

Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Militär- und Veteranen-Verein Oberschwandorf

Am Sonntag, den 2. Juni
findet hier der 1908

Bezirks-Kriegertag

des Bezirks-Krieger-Verbandes Nagold
verbunden mit

Kriegerdenkmal-Einweihung

und dem

50jährigen Jubiläum

des hiesigen Vereins statt

Wir laden hiezu sämtliche Krieger-, Militär- und Veteranen-Vereine
des Bezirks und der Umgebung, sowie Freunde und Gönner der Sache
herzlich ein

1/2 9 Uhr: Einweihung des Kriegerdenkmals
10 Uhr: Vorstanderversammlung im Gasthaus z. „Girsch“
1 Uhr: Aufstellung des Festzugs
1/2 2 Uhr: Abmarsch zum Festplatz

Namens des Bezirksverbandes: **Namens des Vereins:**
Bezirksobmann: **Julius Raaf.** Vorstand: **Jakob Brenner.**

Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

TELEF. 26 u. 46 **GEGRÜNDET 1865**

Annahme von Spareinlagen

von jedermann
bei höchster Verzinsung

Erladigung sämtlicher Bankgeschäfte

nach genossenschaftlichen Grundsätzen



Rasenmäher Gießkannen Schläuche Sensen Gabeln Rechen Schaufeln Spaten Hauen

empfehlen billigt
Berg & Schmid

1714



Mützen
für Sport u. Reise
bei
Oscar Rapp, Nagold.

Stehpult

mit Hocker
140/75 cm Plattengröße
gut erhalten 25 Mark
H. Rehn, Stuttgart
Stiftstraße 5

Schlacken

ab verschiedenen Stationen
in Schleifsteine für Grob-
und Feinschliff liefert günstig
Flodior & Plankuch Groglingen

Ziehung garantiert unwider-
rücklich 4. u. 5. Juni 1929 in Ulm

6. Geld-Lotterie

zugunsten des
Münsters zu Ulm

7160 Geldgew. u. 1 Präm.

150.000
75.000
50.000
25.000
10.000

Lospreis 3 Mk. Porto und
Liste 30 Pfg. extra.

Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Friedrichstr. 56
Fernspr. 2 221. Postsch. 8413

Hier bei: **G. W. Zaiser**
Buchhandlung. 1833

2 tüchtige
Maurer
finden sofort Beschäftigung
bei
Ferd. Weimer
Baugeschäft.

Lieferungs- Wagen

(Kastenwagen)
Fabrik Mercedes, 8/22 PS,
500 kg Tragkraft, m. Bosch-
licht u. Anlasser, gut bereit,
in fahrbereitem Zustande
zu M. 700.—

zu verkaufen.
Hugo Heckel
Nögingen.



Die Behlts

Alleinvertreib für
Württemberg
Theodor Krafft
Stuttgart, Kanzleistr. 11
Telefon 22528

Blaue Arbeitsanzüge

Samtcord u. engl. Leder
Arbeits-hosen
in nur besten Qualitäten
sehr preiswert
1765 bei
Christian Schwarz
Marktstraße.

Das amtliche

Kurs- Buch

Südwest-Deutschland
und Schweiz
Sommer 1929
zu Mk. 1.50 bei
G. W. Zaiser
Nagold

Kirchenbezirksfest

am Sonntag, 2. Juni 1929 (1. Sonnt. n. Dr.)
nachm. 2 Uhr in der Stadtkirche in Nagold
unter Mitwirkung der Kirchchöre von Ebhausen,
Gatterbach, Zieselshausen und Nagold, sowie des
Musikvereins Altmeneig

Predigt von Pfarrer Bazlen in Untergruppen-
bach, Def. Heilbronn, früher Pfarrer in Feldkirch
(Oesterreich)

Hiezu wird freundlich eingeladen
1934 **Dehan Otto.**

Milit.- u. Vet.- Verein Nagold

Der Verein beteiligt sich am

Bezirkskriegertag

Sonntag, den 2. Juni
in Oberschwandorf.

Treffpunkt 11.15 im Lokal. Abmarsch punkt 11.30.
Fußmarsch mit Musik über den Kiltberg.
1940 **Der Ausschuß.**



Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder
vom billigen bis zum feinen Panamahut
empfiehlt 1778
Hermann Knodel.

Neu eingetroffen:

Großer Posten Reste

in Waschseide, Kunstseide, Trikotseide,
Zefir, einfarb., gestreifte u. Vordürenstoffe
äußerst billig 1950

L. Brenner und E. Brösamle, Nagold

Ebhausen-Effringen

Hochzeits-Einladung

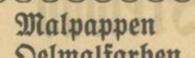
Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 2. Juni 1929
stattfindenden Hochzeits-Feier in das
Gasthaus z. „Sonne“ in Ebhausen
freundlichst einzuladen 1844

Albert Ottmar
Schuhmacher, S. d.
Jobst. Ottmar
Schuhmachermeister
Ebhausen

Mahlde Huissel
Tochter des
Gottlieb Huissel
Bauer
Effringen

Kirchliche Trauung 11 Uhr in Ebhausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegennehmen zu wollen.



**Malpappen
Delmalfarben
Malmittel
Fixativ
Pinsel**

sowie sämtliche
**Zeichen- und
Malartikel**
stets in besten Qualitäten
vorrätig
G. W. Zaiser - Nagold



Lehrlings- Gesuch.

Einen kräftigen Jungen,
der Lust hat, das
Metzgerhandwerk
gründlich zu erlernen,
nimmt sofort in die
Lehre 1939

Eugen Anfried
Metzgerei u. Wursterei
Pforzheim-Dillstein.

Einen gutenhaltenen, mo-
dernern 1941

Kinderwagen

(Kastenwagen)
zu verkaufen.
Näheres durch die Ge-
schäftsstelle.

Möbl.

Zimmer

zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes. 1881

Wildberg.
Verkaufe am Sams-
tag, den 1. Juni, vorm.
11 Uhr, einen 11 Monat
alten 1946



Stier

Fr. Aug. Weik.

Am...
Mit den
„Anfere“
Bezugspreis
M. 1.60;
jedem Be-
D.-V.-Beiz-
Verlag v. C.
Telegr.-Adr.
Nr. 126
Was...
Die Repara-
Joung-Abtomn
aber ohne Zw
kaum verdaulic
bringen will, d
die selbstverfü
sein werde, ja,
Plans am 1. S
doch die schwer
schaft um weit
10 Jahre schw
liegen.
Wer die G
ten 10 Jahre b
Lafsenbringer
möglich war,
fähigkeit des C
man am Ende
Ingereintheit
Die Politiker i
Der U
Man muß
Dawes-Plan u
den Zahlen, id
stand die deut
Bläubiger. Da
deutschen Trik
Dawes-Plan d
schafftsia g
sondern Deut
stungsfähigkeit
Jahreszahlung
soll diese Fron
Bei der ge
des Reichs mo
vor allem fü r
derzeitigen V
Erleichterung
kommen eintr
Auflockerung e
kreditfähig sei
junktuelle Be
Verschie
In einer
Trade“ befaßt
fig von der
ternationalen
die gegenwärt
Tausig:
verschiebe
ungen zu
Diese Zahlung
mischer Güter
Menge fremde
Lendenz, eine
nannte „gü
Lende Löh
den Land, ab
Empfangs
die naturalen
das nicht nur
dern auch noch
einfuhr we n
deutschen W
tungen einem
die deutsche U
rend andere
nen Auslands
lich auf Grun
schiffe beglei
Kapital zusch
Tausig r
nehmen, daß
ein Schuldner
doch braucht
es ganz gewi
die Kredite n
von Jahr zu
Krise werd
fogar ganz a
früheren Kre
werden unmi
nerland, des
fährt. Es ha
gen: eine ho
Druck auf d
Preise. Diese
hintereinander
ist diejenige,
an Zinsen, a
renz durch ei
Einfuhr begli